

Kardinals-Lobelie *Lobelia cardinalis*



Kardinals-Lobelie, Staubblättersäule u. Staubbeutelröhre



Fotos: ◀ Roland K. Eberwein ▶ Felix Schlatti, Landesmuseum Kärnten

Im Nordamerika-Quartier des Botanischen Gartens blüht die Kardinals-Lobelie in leuchtendem Rot. Sie zaubert Farbflecken in einen kleinen Teich, der ansonsten fast ausschließlich von Wildreis bewachsen ist. In ihrer Heimat lockt die rote Farbe der Blüten Kolibris zum Nektarsammeln und Bestäuben an.

Die Blüten von *Lobelia cardinalis* bestehen aus einem fünfteiligen, unscheinbaren Kelch und einer ebenfalls fünfteiligen Krone. Aus dem Blüteninneren ragt eine markante Säule aus verwachsenen Staubblättern heraus und bildet eine Art Oberlippe. Diese Säule endet in einer grau gefärbten Staubbeutelröhre, die an ihrer Spitze durch einen Schopf aus kurzen Haaren verschlossen ist. Im Inneren der Säule befindet sich der Griffel, der von außen unsichtbare weibliche Teil der Blüte.

Zur Zeit der Pollenreife geben die Staubbeutel ihren Pollen nach innen in die Staubbeutelröhre ab. Zeitgleich wächst der Griffel in die Länge, schiebt sich wie ein Kolben von unten in die Röhre hinein. Berührt nun ein Kolibri auf der Suche nach Nektar mit seinem Schnabel die Haare, öffnet sich die Staubbeutelröhre, der Pollen wird nach dem Prinzip einer Wasserpistole ausgeschleudert und bleibt am Schnabel kleben.

